

Wolfgang

# Hilbig

WERKE

ERZÄHLUNGEN  
UND KURZPROSA



Fischer  
e-books

noch sah, wie ich sie doch gekannt habe, die schneeweißen Häuser von Obereselsrück, Kanaans grüne Hügel voll von Pfefferminze, davor, dahinter die Ebenen von ruhigen Flüssen durchzogen, habe ich etwas vergessen, großes Verlangen nach Geld, nach langsamen Büchern ohne Handlung, nach grauen Himmeln, nach Himmeln, aus denen es auf Kuhherden regnet. Nein, ich wollte aufhören zu reden, beginnen zu schweigen, doch ich habe es vergessen, ja, ich wollte bellen und heulen wie ein Hund, grunzen und singen wie ein Flußpferd, aber nicht mehr

verweilen in dieser redenden  
Ödnis. Es ist ein Dickicht, das im  
Herbst modernd zusammenbricht,  
im Frühjahr aus dem Schlamm  
schießt, ich nenne es zügellos. Es  
ist dieser lähmende Torso eines  
Kanals, aufgebrochen,  
aufgebrochen und abgebrochen vor  
Jahren, von seinen Baggern im  
Stich gelassen, Sinnbild aller  
unvollendeten Arbeit, Sinnbild  
aller sinnlosen Aufbrüche,  
verendet in einem Dickicht von  
Arbeit, seine Berge von Lehm und  
Kies, die hier nicht heimisch  
werden wollen, diese unterirdische  
Erde, von jungem Gras durchbohrt

und ungeheuer verwüstet. An diesem flacher werdenden Wasser, darin mein Boot verfault. Habe ich etwas vergessen. Ich bin meines Bleibens und Schweigens hier so sicher, daß ich es nicht beginne. Ich habe vergessen, es riecht nach unserm Ursprung. Nach Schilf, es riecht nach Ursprung und Geburt unter dieser ausfließenden Sonne, es riecht nach Ursprung, nach alkoholischem Sommer, nach Geburt und Umkehr über dieser heißen Stelle im Schlaf. Erwachte ich endlich, ich fände hinunter, das Boot trüge mich noch, ich vergäße die Rückkehr, ich würd mich

davonmachen, alles zurücklassen  
hier, um zu entkommen.

# Bungalows

Bungalows, so nennt man diese elenden Hütten, errichtet aus von Brettern gerahmter Preßpappe, grün gestrichen stehen sie hinter der Gaststätte, dicht am Wald. Mit einem Kollegen, der meist nicht da ist, bewohne ich eine dieser Hütten, die übrigen sind unbewohnt, der größte Teil des Personals hat sich gleich zu Sommerende in Richtung Stadt auf